

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Ausgangsbeobachtungen und Leitfragen	9
1.2	Forschungsstand	15
1.3	Methodik, Quellen und Aufbau der Arbeit	23
	Methodische und inhaltliche Eingrenzung 23 — Quellen 36 — Aufbau der Arbeit 39	
2	Selbstbehauptung in der unmittelbaren Nachkriegszeit . .	42
2.1	Kriegsende, Entnazifizierung und erste Deutungen	42
	1945 und der beginnende Opferdiskurs 42 — Alliierte Besatzungspolitik und die deutsche Wirtschaft 48 — Frühe Geschichtsdeutungen deutscher Unternehmen 53	
2.2	Der Nürnberger IG Farben-Prozess und seine Narrative	57
	Auftakt in Nürnberg und die Rolle der Wirtschaft 57 — Vorbereitungen des IG-Prozesses und widerstreitende Narrative 62 — Die Hauptverhandlung und das Narrativ der IG-Verteidigung 70 — Das Urteil und seine Rezeption 84	
2.3	Konsolidierung und Kontinuität bei Bayer	94
	Entflechtung und Neugründungen 98 — Wiedergutmachung, Restitution, Prozesse 103 — Unternehmensgeschichtspolitik und Firmenimage 113	
2.4	Firmengeschichtsschreibung zwischen Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaft	120
	Firmenchroniken und andere Aufträge 121 — Die Anfänge der wissenschaftlichen Unternehmensgeschichte 128	
2.5	Zwischenbilanz	132
3	Entlastung und erster Widerspruch im Systemwettstreit der langen sechziger Jahre	134
3.1	Das Jahr 1958 und seine Folgen	134

3.2	Die geschichtspolitischen Kampagnen der SED	138
	Die DDR und die NS-Vergangenheit 138 — Narrative zwischen Propaganda und Wissenschaft 141 — Juristische Bühnen 150	
3.3	Der Gerichtsprozess »Abs, Deutsche Bank vs. Czichon«.	159
	Kampfzeit 1968 159 — Publizistischer Streit um die Deutungshoheit 162 — Im Gerichtssaal 174	
3.4	Die Institutionalisierung der Unternehmensgeschichte in der Bundesrepublik.	200
	Jubiläen und Festschriften 200 — Die Gründung der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte 209	
3.5	Zwischenbilanz	214
4	Bewältigung und Wandel in der Übergangszeit der achtziger Jahre	218
4.1	Geschichtspolitik, Historikerstreit und »vergessene Opfer«.	218
4.2	Das Daimler-Benz-Jubiläum 1986 als Zäsur	228
	Das Autojubiläum und ein Forschungsauftrag 231 — »Gegenpublikationen« und alte Deutungskämpfe 244	
4.3	Zwangsarbeit und Auftragsforschung.	253
	Daimler-Benz: Von der Verweigerung zur Symbolpolitik 253 — Volkswagen: Die Frage der Unabhängigkeit 272	
4.4	NS-Unternehmensgeschichte und andere Streitfälle	279
	Firmenjubiläen: Kontinuitäten und Skandalpotentiale 279 — Neue Impulse der Unternehmensgeschichte 292	
4.5	Zwischenbilanz	296
5	Im Zeichen der Aufarbeitung nach 1989/90	299
5.1	Mauerfall, Gedächtnisboom und opferzentrierte Erinnerungskultur	299
5.2	Der lange Schatten der Degussa	308
	Die erneute Frage der Wiedergutmachung 310 — Öffentlichkeit und Auftragsforschung 316	

5.3	Zwangsarbeiterentschädigung und Kollektivlösungen	327
	Erste US-Klagen und erste Individualentschädigungen 329 — Stiftungs-	
	lösungen und Deutungshoheiten 336	
5.4	Der Boom der NS-Unternehmensgeschichte	353
	Historische Kommissionen und Selbstvergewisserungsfragen 353 — For-	
	scherungskonjunktur und Ergebnisse 368 — Folgepublikationen, Unter-	
	nehmenskultur und Normierungsprozesse – <i>Best Practice</i> der Aufarbei-	
	tung? 376	
5.5	Zwischenbilanz	390
6	Fazit: Deutsche Konzerne als Objekte und Akteure	
	der deutschen Geschichtskultur	394
6.1	Narrative und Zäsuren	394
6.2	Unternehmensgeschichtsschreibung und	
	Historische Wissenschaft	398
6.3	Geschichte und Gewinn	405
	Dank	410
	Abkürzungen	412
	Quellen und Literatur	414
	Personenregister	449